

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 8

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE

AN DIE HERAUSGEBER

DIE SEITE DER LESER



Lieber « Spiegel »!

Gottlieb Stäubli, Zügelmann, bist Du einer dieser grossen, dicken Männer, die in blauen Blusen und mit karminroten aufgedunsenen Gesichtern in Bierwirtschaften sitzen und mich mit Grauen erfüllen, jedesmal, wenn ich einen von ihnen sehe?

Es liegt in der menschlichen Natur, wider besseres Wissen daran zu zweifeln, dass hinter den Bergen auch Menschen wohnen: Aber mit viel grösserm Staunen erfüllt es mich, dass hinter so unmenschlichen Gestalten weise, gütige Menschenseelen stecken können. Doch Deine Memoiren, Gottlieb Stäubli, erbringen dafür den unwiderleglichen Beweis!

Mit den verbindlichsten Grüssen Ihr
Walter Wegmann, Zürich.

N B. Die Aprilscherze waren gelungen, besonders die Trickphoto Wilhelm Tells in mitten der Hotel-Portiers ist sehr amüsant.

Lieber « Spiegel »!

Die Sonne scheint für alle Leut!

Den Artikel über «'s Zügeln» finde ich nun aber doch etwas stark, und die Bilder dazu so ordinär, dass sicher niemand eine Freude daran haben kann.

Ich finde, solche Artikel geben der ganzen Zeitschrift einen unfeinen Anstrich. Soll das das Spiegelbild eines Schweizers sein?

Mit freundlichen Grüssen!

C. B.

Zürich, 2. April 1927.

P. P. Redaktion des «Schweizer-Spiegel»!

Glückauf, was Ihre «interessante Seite» betrifft! Gut gebrüllt, Löwe, wenn Sie sagen, Sie folgen dem Zuge der Zeit mit dieser Rubrik, denn was man jetzt will, ist immer mehr das Aktuelle. Ich schätze am «Schweizer-Spiegel» ja zwar mehr die ernstesten Artikel, z. B. studiere ich immer, was Professor Häberlin sagt. Aber eine Zeitschrift muss natürlich auch auf die schlechteren Köpfe Rücksicht nehmen; denn solche sind leider immer noch in der Mehrzahl.

Was jetzt die einzelnen Bilder angeht, möchte ich sagen: Ich kann es nicht billigen, dass der Regierungsrat beschlossen hat, auf das Pestalozzi-Denkmal statt der Statue dieses Erziehers Walter Mittelholzer hinaufzusetzen, wenn ich auch den kühnen patriotischen Flieger hoch in Ehren halte. Aber es kommt mir vor wie ein Mangel an Pietät.

Dann finde ich auch, dass die Statue von Mittelholzer nicht künstlerisch ausgeführt ist; ich habe zwar noch nicht Zeit gehabt, das Denkmal selbst anzuschauen, aber wenigstens auf der Photographie. Vor allem finde ich, ist dieses Handtäschchen unpassend, es ist zu prosaisch. Man hätte ihm eine Schweizerfahne in die Hand geben können oder einen Globus mit der Route aufgezeichnet.

Mit freundschaftlichem Handschlag!

Carl Rittelmayr.

Ein idealer Stumpfen
Weber's & Habanero